

Myrmecomorpha Dufour (1833) und Elachiptera Macq. (1835).

Von Th. Becker in Liegnitz.

Mit 1 Figur im Text.

Im Bulletino della Società Entomologica Italiana XL hat Herr Dr. Emilio Corti in einem Estratto vom 20. März 1909 eine Abhandlung geschrieben über die in Italien vorhandenen Arten der Dipteren­gruppe der Chloropiden „*Crassiseta*“. In diese Gruppe stellt er die Gattungen *Crassiseta* v. Ros., *Myrmemorpha* Duf., *Lasiochaeta* n. g., *Gampsocera* Schin. und *Melanochaeta* Bezzi. Die sehr dankenswerte Abhandlung gibt außer ausführlichen Literaturnachweisen auch ein Bild von der Entwicklung und Verwendung der Gattungsnamen mit ihren Synonymen und macht uns mit einer Reihe neuer Arten bekannt. Es ist nicht meine Absicht, in eine speziellere kritische Würdigung dieser Arbeit einzutreten. Wenn ich hier das Wort ergreife, so hat das einen anderen Zweck.

1. Die Gattung *Myrmecomorpha* Duf. [*Myrmemorpha*] Annal. Sc. Nat. XXX, 218 (1833), galt nach Schiner's Auffassung F. A. II, 231, als ein fragliches Synonym von *Elachiptera brevipennis* Meig. Auch ich hatte bei Aufstellung des Kataloges pal. Dipt. IV, 184. *Myrmemorpha* Duf. als Synonym gelten lassen; ich hatte mich eben ganz und gar auf Schiner verlassen, da ich keine Zeit hatte, wie bei einer ganzen Reihe von Familien, so auch diese Frage durch speziellere Studien vor der Drucklegung kritisch zu beleuchten. Es kann dies erst nach und nach geschehen. Nun habe ich seit einigen Jahren damit begonnen, über die Familie der Chloropiden der ganzen Welt Untersuchungen an allen Gattungen und Arten anzustellen und diese monographisch zu verarbeiten; diese Arbeiten sind in ihrer Gesamtheit noch nicht beendet, immerhin ist die paläarktische Fauna durchstudiert und somit habe ich auch Stellung nehmen müssen zur Gattung *Myrmemorpha*; dabei bin ich denn zu einer ganz anderen Auffassung gekommen, als ich bei Aufstellung des Kataloges auf Schiner's Autorität hin zu erkennen gegeben: ich habe diese Gattung ganz müssen fallen lassen und werde dies weiterhin begründen. Diese Auseinandersetzung hätte nun freilich Zeit gehabt bis zur Veröffentlichung meiner erwähnten Arbeit selbst; nun hat

aber Dr. Corti, der die Gattung *Myrmemorpha* Duf. in seiner genannten Arbeit angenommen hat, unter anderen auch mich mit dem Kataloge IV, 184, als Zeugen dafür genannt, daß die Gattung *Myrmemorpha* öffentliche Anerkennung gefunden habe. Ich will mich gern schuldig bekennen, zu dieser Ansicht auch etwas beigetragen zu haben, um so mehr aber fühle ich mich schon jetzt verpflichtet, die von mir reproduzierte Schinersche Ansicht als eine irrthümliche zu bezeichnen und meine neuerdings gewonnene selbständige Anschauung zu begründen.

Nachdem ich die Originalbeschreibung von L. Dufour habe einsehen können, kann ich mich der Schinerschen Ansicht, daß L. Dufour in seiner *Myrmemorpha brachyptera* lediglich die bekannte *Elachiptera brevipennis* Meig. beschrieben habe, nicht anschließen. Um nun allen Lesern ohne weitere Bemühungen eine vergleichende Kritik zu ermöglichen, gebe ich nachstehend L. Dufours Beschreibung wörtlich, wie folgt:

Myrmemorpha.

Caractères génériques.



„Antennes insérées au-devant de la tête, plus courtes que celle-ci, composées de trois articles, dont les deux premiers enchâssés l'un dans l'autre, forment une masse commune ovale, globuleuse, glabre, et dont le dernier en stylet setiforme, simple, nu, deux fois plus long que les précédens, est implanté au centre du bout du second. Ce dernier (le second) est plus court que le premier, arrondi et enchâssé dans une échancrure de celui-ci; trompe rétractile, non apparente dans l'état de repos; tête déprimée, front plane, glabre; pattes simples, ambulatoires; ailes rudimentaires, beaucoup plus courtes que l'abdomen.“

Caractère spécifique.

Myrmomorpha brachyptera.

„Rufa, nitida; scutello abdomineque nigrescentibus; alis abdomine triplo brevioribus. Hab. in graminosis Hispaniae. Long. 1 lin.

Sa tête est plane comme dans l'*Oscinis planifrons* Fbr. Les ailes ne sont, à proprement parler, que des moignons ou des vestiges.“

Nun bitte ich, Schiners Ansicht und Äußerung nachzusehen, wie sie in seiner F. A. II, 231, in einer Anmerkung niedergelegt ist.

Hiernach kann man Schiner wohl unzweifelhaft recht geben, wenn er sagt, L. Dufour habe das erste Fühlerglied übersehen, er habe das zweite Glied für das erste, das dritte für das zweite und die Fühlerborste für das dritte Glied gehalten; es geht dies ja auch aus der Zeichnung hervor. Im übrigen zitiert Schiner den Dufour unrichtig und unvollständig, denn wenn Schiner sagt, L. Dufour habe von einer apikalen Borstenstellung gar nicht geredet, überhaupt über die Stellung der Borste (drittes Glied) keinerlei Andeutungen gemacht, so ist das einfach nicht zu verstehen; man kann nur annehmen, daß Schiner die Dufoursche Beschreibung nur halb oder unaufmerksam gelesen hat, denn L. Dufour spricht sich an den von mir hervorgehobenen Stellen ganz deutlich aus und sagt gerade das Gegenteil von dem, was Schiner herausgelesen haben will; Dufour spricht ausdrücklich von einer zentralen Borste (drittes Glied).

Dann hat aber Schiner das Hauptsächlichste und das wirklich Charakteristische in L. Dufours Beschreibung und Zeichnung gar nicht erkannt; es ist ihm nicht aufgefallen und entgangen, daß Dufour sowohl in Beschreibung wie Zeichnung deutlich ausgesprochen hat, daß das dritte Fühlerglied erheblich kleiner sei als das zweite. Daraus geht für mich ganz unzweideutig hervor, daß das von L. Dufour hier beschriebene Insekt nicht zur Familie der Chloropiden gehören kann und daß die von Schiner zitierte Synonymie in Wegfall kommen muß. Wie man das Dufoursche Tier zu deuten habe, ist eine zweite Frage; ich vermag das nicht festzustellen, man kann höchstens vermuten: vielleicht hat L. Dufour sich täuschen lassen und das von ihm beschriebene Insekt ist gar kein Dipteron, vielleicht ein Hymenopteron.

Trotz der allgemeinen Übereinstimmung in Farbe und Größe von *Myrmomorpha brachyptera* mit *Elachiptera brevipennis*, trotz aller möglichen und entschuldbaren Ungenauigkeiten in der Zeich-

nung der Fühler wird niemand nach Beschreibung und Skizze in letzterer einen Dipterenfühler erkennen können, wird niemand glauben wollen, daß L. Dufour bei der Darstellung der Fühler in Bezug auf die Größenverhältnisse der einzelnen Glieder sich so geirrt haben könne, seine Worte sprechen ja auch dagegen; und dann beachte man die ganz zentrale Stellung, welche nicht nur von der Fühlerborste, sondern auch von den Fühlergliedern selbst eingenommen wird. Im einzelnen wäre noch zu bemerken: Dufour, der die Stirn glänzend nennt, „glabre“, sagt dasselbe von den Fühlern, die er mit „glabre“ bezeichnet; wie paßt dies zu einem Chloropidenfühler?

Meiner Ansicht nach muß *Myrmemorphia* Duf. als Gattung und Gattungsname für Dipteren abgelehnt werden. Ich bedaure sehr, daß Herr Dr. Corti sich veranlaßt gesehen hat, diesen an und für sich doch zweifelhaften Gattungsnamen definitiv anzunehmen.

2. Der Gattungsname *Crassiseta* v. Ros. wurde von Loew zuerst aufgenommen und angewendet; er ist auch bis jetzt beibehalten worden für die größere Gattung mit *cornuta* Fall., *megaspis* Lw., *bimaculata* Lw. u. s. w. Loew war mit Schiner derselben Ansicht, daß die Art *brevipennis* Meig. derselben Gattung anzugehören habe, in der die Art *cornuta* steht; aber während Schiner nun ganz folgerichtig den älteren Gattungsnamen *Elachiptera* Macq. behält, kapriziert sich Loew auf den später gebildeten Namen *Crassiseta* v. Ros. Loew begründet sein Vorhaben damit, daß er sagt, der Name *Elachiptera* deute auf ein kurzflügeliges Insekt; da nun *cornuta* Fall. und die übrigen Arten keine kurzen Flügel hätten, so sei der Name für die größere Anzahl der Arten unpassend und es müsse ein neuer Name gewählt werden. Das ist keine zwingende Begründung, vielmehr ein willkürliches Vorgehen und steht im Widerspruche mit unseren Regeln. Selbst wenn ein Gattungsname eine Eigenschaft zum Ausdruck bringt, die nicht gleicherweise auf alle Arten paßt, so sind wir nicht berechtigt, diesen, wenn auch vielleicht unglücklich gewählten Namen, zu beseitigen. Es ist aber nicht das erste Mal, daß wir Loew auf solchen Wegen finden.

Nach meinen vergleichenden Untersuchungen der hier in Frage kommenden Arten schließe ich mich durchaus der Loew'schen und Schiner'schen Ansicht an, daß die Art *brevipennis* lediglich wegen ihrer kürzeren Flügel, die in ihrer Länge auch noch bedeutenden Schwankungen ausgesetzt sind, keine besondere Gattung bilden könne. In der Tat ist alles, was von Dr. Corti als Unterschiede angeführt wird, nicht ausschlaggebend, da fast alle Arten der Gattung *Elachiptera* große Schwankungen zeigen in Färbung, Skulptur und Fühler-

ausbildung. Bei letzterer ist zu erwähnen, daß die dreigliederige Borste gewöhnlich dünn und verhältnismäßig lang behaart ist, wie z. B. bei *bimaculata* und *megaspis* und der Mehrzahl der Arten; dann wird die Borste aber dicker, wie bei *cornuta* und *brevipennis*, und die Behaarung wird, der Dicke der Borste entsprechend, kürzer; nackt wird die Borste nicht; es sind zwischen dünner und dicker Borste, längerer und kürzerer Behaarung alle Übergänge vorhanden. Dasselbe gilt von der reihenförmigen Punktierung des Thoraxrückens, die mehr oder weniger deutlich auftritt und auch ganz verschwindet. Nur das Schildchen mit seiner flachen, aber rauhen Oberfläche und den Borstenhöckern einerseits und seiner glatten, gewölbten Fläche und gewöhnlichen Borsten andererseits kann uns Veranlassung bieten, die Gattung *Melanochaeta* Bezzi für letztere Kategorie von *Elachiptera* abzulösen, obgleich auch hier Übergänge vorkommen.

Mit Übergängen von Art zu Art und von Gattung zu Gattung sind wir in der Familie der Chloropiden reichlich gesegnet; ich kenne keine Familie, bei der dies so hervorragend in die Erscheinung tritt; daher ist das Studium dieser in voller Entwicklung begriffenen Formen auch nicht leicht und bin ich überzeugt, daß verschiedenartige Auffassungen von Arten und Gattungen hier sehr leicht vorkommen und auch begründet werden können. Ich schließe diese Erörterungen bis auf weiteres und habe hier nur feststellen wollen, daß ich auf Grund meiner angedeuteten Studien und entgegen meiner Darstellung im Katalog es für richtiger halte, die beiden Gattungen *Elachiptera* und *Crassiseta* zu vereinigen.

Liegnitz, 28. März 1909.

Tetanops Fall.

Von Th. Becker in Liegnitz.

Aus unserem paläarktischen Faunengebiete sind bisher neun Arten bekannt, siehe Katalog der paläarkt. Dipt. IV, 94. Die Synonymie von *T. heryngii* Rond. i. litt. mit *impunctata* Lw., welche Rondani im Prodr. VII, pag. 16, selber angegeben, kann ich als richtig bestätigen, da ich Gelegenheit hatte, im Wiener Hofmuseum fünf Rondanische Typen seiner Art *heryngii* in Augenschein zu nehmen. Die Art *Contarinii* Rond. kenne ich zwar nicht aus eigener Anschauung; wir dürfen aber der Beschreibung nach mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß sie zwar mit *myopina* verwandt, aber doch